

## **Bremer Polizist nach drei Jahren angeklagt - Vorwurf: Vergewaltigung!**

Ein Bremer Polizist steht wegen sexueller Belästigung unter Anklage, fast drei Jahre nach den Vorwürfen. Verfahren dauert an.

**Bremen, Deutschland** - Ein 57-jähriger Polizeibeamter aus Bremen steht im Fokus juristischer Ermittlungen, die zunehmend in der Öffentlichkeit diskutiert werden. Er wird beschuldigt, am 22. Juli 2021 während seines Dienstes eine Frau vergewaltigt zu haben. Die Vorwürfe sind schwerwiegend und erhitzen die Gemüter, insbesondere weil fast drei Jahre nach dem Vorfall die Staatsanwaltschaft Bremen erst jetzt Anklage erhoben hat. Bisher steht jedoch noch kein Verhandlungstermin fest, was die bereits lange Verfahrensdauer weiter in den Vordergrund rückt. **Kreiszeitung** berichtet, dass die Anklage zwei Fälle sexueller Belästigung gemäß Paragraf 184i des Strafgesetzbuches umfasst.

Der Beamte war bereits 2017 wegen eines Sexualdelikts angezeigt worden, dennoch führten die damaligen Ermittlungen nicht zu einer Suspendierung. Stattdessen wurde ein Disziplinarverfahren eingeleitet, das jedoch ohne ausreichende Beweise endete. Aktuell wurde der Beamte vom Dienst suspendiert, aber erhält weiterhin Teilbezüge seines Gehalts.

### **Ermittlungen und Verfahren**

Ein Grund für die lange Ermittlungsdauer war die Notwendigkeit, eine der Geschädigten mehrfach zu vernehmen. Zudem soll eine der Taten in der Modellwohnung einer Prostituierten

stattgefunden haben. Der Polizeibeamte hatte die Frau aufgesucht und soll sie dort vergewaltigt haben, wie den Berichten zu entnehmen ist. Trotz des Antrags auf einen Haftbefehl, der von der Staatsanwaltschaft an das Gericht gestellt wurde, wurde dieser abgelehnt.

Im Falle einer Verurteilung könnte dem Beamten eine Haftstrafe von mindestens drei bis zu 15 Jahren drohen. Der Beamte ist zwar vom Dienst suspendiert, darf jedoch die Diensträume nicht betreten. Zudem bleibt das Disziplinarverfahren bis zum Ausgang des strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens ausgesetzt.

## **Kontext der Problematik**

Die Diskussion um sexuelle Belästigung ist nicht nur auf diesen speziellen Fall beschränkt. Laut einer aktuellen Umfrage des Deutschlandfunks haben 26 Prozent der Frauen in Deutschland sexuelle Belästigung im Arbeitsumfeld erlebt. Zehn Prozent der Befragten berichteten, dass dies in Form von körperlichen Übergriffen, unangemessenen Bemerkungen oder anzüglichen Blicken geschah. Diese Umfrage zeigt, dass das Problem im öffentlichen Dienst ebenso präsent ist wie in der Privatwirtschaft. **Deutschlandfunk**

Der Vorsitzende des Deutschen Beamtenbundes, Ulrich Silberbach, äußerte sich besorgt über die Ergebnisse der Umfrage und forderte ein Umdenken in der Politik. Nur 44 Prozent der Betroffenen haben sich gegen die Belästigung gewehrt oder Hilfe gesucht. Diese Statistiken verdeutlichen die Notwendigkeit, verstärkt gegen sexuelle Belästigung in jedem Bereich des öffentlichen Lebens vorzugehen.

In einer breiteren Perspektive gesehen, verdeutlicht der Fall des Bremer Polizeibeamten die strukturellen Probleme innerhalb des öffentlichen Dienstes und die Notwendigkeit für Reformen, um eine sichere und respektvolle Arbeitsumgebung zu schaffen.

**NWB**

Details	
<b>Vorfall</b>	Sexualdelikte
<b>Ort</b>	Bremen, Deutschland
<b>Verletzte</b>	1
<b>Festnahmen</b>	1
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.kreiszeitung.de">www.kreiszeitung.de</a></li><li>• <a href="http://datenbank.nwb.de">datenbank.nwb.de</a></li><li>• <a href="http://www.deutschlandfunk.de">www.deutschlandfunk.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**